

Entwicklung und Validierung von Messverfahren für Arbeitsplatzmessungen



In der AG Luftanalysen werden Messverfahren für Stoffe mit einem MAK-Wert (später dann auch als AGW rechtsverbindlich) entwickelt und validiert. Dies erfolgt nach einem einheitlichen und mit anderen Gremien abgestimmten Verfahren. Die Messverfahren erfüllen die Anforderungen der europäischen Normung und stehen somit nach ihrer Veröffentlichung in deutscher und englischer Sprache in der MAK Collection der nationalen und internationalen Öffentlichkeit zur Verfügung.

Die Messverfahren der AG Luftanalysen werden nach ihrer Veröffentlichung durch den AK Messtechnik des Ausschusses für Gefahrstoffe (AGS) in die Liste geeigneter Messverfahren aufgenommen – somit stellt die Entwicklung dieser Messverfahren eine unmittelbare Politikberatung dar.



Abbildung: Ralph Hebisch, BAuA



Abbildung: Ralph Hebisch, BAuA

MAK-Wert = Maximale Arbeitsplatzkonzentration
von der MAK-Kommission wissenschaftlich abgeleiteter Grenzwert, der die Gesundheit von Beschäftigten auch bei langfristiger Exposition schützt

AGW = Arbeitsplatzgrenzwert
in der Technischen Regel für Gefahrstoffe (TRGS) 900 rechtsverbindlich festgelegter Grenzwert zum Schutz der Gesundheit von Beschäftigten bei Tätigkeiten mit Gefahrstoffen

TRGS 402
beschreibt die Vorgehensweise zur Ermittlung und Beurteilung der inhalativen Exposition bei Tätigkeiten mit Gefahrstoffen

Arbeitsplatzmessungen werden auf der Grundlage der TRGS 402 durchgeführt. Diese TRGS beschreibt, wie die inhalative Belastung der Beschäftigten bei Tätigkeiten mit Gefahrstoffen zu ermitteln und beurteilen ist.

Für Stoffe mit einem AGW kommen in vielen Fällen die von der AG Luftanalysen der MAK-Kommission entwickelten Messverfahren zum Einsatz. Mit diesen Messverfahren ist die Bestimmung vieler flüchtiger organischer Stoffe sowie von einatembaren Stäuben und deren Inhaltsstoffen möglich.

Die Arbeitsplatzmessungen können sowohl personengetragen (bevorzugt) als auch ortsfest durchgeführt werden.

Ansprechpartner:

Ralph Hebisch, Lars Müller